

HSV-Fans in Zug-Auseinandersetzung: Verletzte und Spiel verpasst!

Bei der Anreise zum HSV-Spiel in Düsseldorf kam es zu Auseinandersetzungen im Zug, was zu Polizeieinsätzen und Verletzten führte.

Stand: 06.10.2024 17:10 Uhr

Während der Anreise zu einem spannenden Zweitliga-Spiel zwischen dem Hamburger SV und Fortuna Düsseldorf gab es einen unerfreulichen Vorfall im Regionalexpress. Die Bundespolizeiinspektion Bremen berichtete von einer Auseinandersetzung, die sich kurz nach der Abfahrt in Bremen ereignete. Diese Situation sorgte nicht nur für Aufregung, sondern auch für eine erhebliche Verspätung im Bahnverkehr.

Die betroffenen Reisenden mussten sich in Kirchweyhe einem Polizeieinsatz stellen, der insgesamt drei Stunden in Anspruch nahm. In dieser Zeit war der Zugstation nicht nur gestört, sondern auch andere Reisende litten unter den Auswirkungen des Vorfalls. Der Streit zwischen den HSV-Fans und anderen Fahrgästen führte zur Verletzung einer 23-jährigen Frau, die eine Kopfverletzung und Prellungen davontrug, während ihr 25-jähriger Begleiter mit einer aufgeplatzten Augenbraue ins Krankenhaus musste.

HSV-Fans fahren nicht mehr nach Düsseldorf

Nach dem Vorfall entschieden sich die etwa 370 HSV-Fans für eine umgehende Rückreise nach Hamburg, bevor sie das Spiel

ihrer Mannschaft in Düsseldorf live verfolgen konnten. Die Unsicherheit über die Identität der Auseinandersetzenden und die Möglichkeit weiterer Vorfälle führten zur Entscheidung der Fans, nicht auf die Rückkehr nach Düsseldorf zu bestehen.

Die Bundespolizei hat einen genauen Bericht über die Passagiere im betroffenen Wagen angefertigt, um die Sicherheitslage für zukünftige Fahrten zu verbessern. Dies zeigt das Bestreben der Polizei, in solchen Situationen schnell zu handeln und Personen zu identifizieren, die möglicherweise an einer solchen Auseinandersetzung beteiligt sind.

Fanhilfe Nordtribüne kritisiert Polizeieinsatz

Die Reaktionen auf den Polizeieinsatz waren gemischt. Die Fanhilfe Nordtribüne äußerte auf der Plattform X (ehemals Twitter), dass es sich nur um eine „kleine Auseinandersetzung“ gehandelt habe und kritisierte die Polizei für einen als „überzogen“ empfundenen Einsatz. Dies könnte bedeuten, dass die Meinungen über das Vorgehen der Polizei stark auseinandergehen und die Situation nicht so gravierend war, wie sie vielleicht eingestuft wurde.

Die Folgen des Einsatzes waren jedoch weitreichend, nicht nur für die unmittelbaren Beteiligten. Viele der HSV-Fans, die möglicherweise zu späteren Zügen nach Düsseldorf reisen wollten, hätten ihr Spiel verpasst, da der gesamte Zugverkehr gestört wurde. Solche Situationen bringen nicht nur Schwierigkeiten für die betroffenen Personen, sondern auch für all jene, die ähnliche Reisen geplant hatten.

In einer ähnlichen Situation im Februar kam es bereits zu einem Polizeieinsatz in Hamburg-Bergedorf, bei dem HSV-Fans nach einem Spiel kontrolliert wurden. Auch hier gab es Kritiken über den Umgang der Polizei, was zu einer Debatte über die Sicherheiten bei Fußballspielen und den Umgang mit Fans führte.

In den kommenden Tagen bleibt abzuwarten, wie die politische und sportliche Führung diese Vorfälle aufarbeiten werden. Die aktuelle Situation verdeutlicht die Herausforderungen im Umgang mit leidenschaftlichen Fußball-Fans und die Notwendigkeit, steuernde Maßnahmen sorgfältig abzuwägen, um sowohl Sicherheit als auch der Unversehrtheit der Fans gerecht zu werden. Weitere Informationen und Details zu den Entwicklungen sind in einem Artikel **auf www.tagesschau.de** erhältlich.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at